

Sozialarbeit, 0219  
FH Campus Wien

### **Veröffentlichung**

Der Studiengang hat eine klar generalistische Ausrichtung und bildet für alle Berufsfelder der Sozialen Arbeit aus. Historisch auf der gewachsenen Struktur und der Berufsausbildung für SozialarbeiterInnen der Bundesakademie aufbauend, wird die notwendige Verwissenschaftlichung der Ausbildung konzeptionell durch eine stärkere Einbeziehung der so genannten Bezugswissenschaften curricular angegangen.

Die damit verbundene Gegenüberstellung „sozialwissenschaftlicher Fachkompetenz einerseits und berufsfachlicher Handlungskompetenz andererseits“ zeigt allerdings, dass das Konzept nur ein Übergangsstadium darstellen kann. Die notwendige – auch theoretische – Integrationsarbeit weiter Bereiche zu einer wissenschaftlich fundierten Ausbildung ist bislang nur in Teilen geleistet, wobei vielerlei organisatorische und didaktische Bemühungen erkennbar sind, auf diese Weise die gegenseitige Verknüpfung „in den Köpfen der Studierenden“ zu befördern. Die strukturelle Frage der Einbettung des gesamten Studiums in die Entwicklung eines theoretischen Rahmens, der die Gegenstände und Handlungsvollzüge der Sozialen Arbeit unter Einbeziehung der Bezugswissenschaften erfasst, kann so aber nicht gelöst werden, sondern muss auf Dauer auch strukturell angegangen werden. Hierzu kann die Aufnahme des Modulgedankens aus dem ECT-System einen möglichen Weg weisen.

Sehr gut entwickelt ist die Integration der praktischen Studienanteile, wobei die sehr starke Anbindung an die Praxislehrkraft über das gesamte Studium in Hinblick auf eine wissenschaftlich begründete Berufsrollendistanz überdacht werden sollte.

Die Belastung für die Studierenden sowohl durch Lehrveranstaltungen als auch Prüfungen ist verbunden mit der engen Interpretation der Anwesenheitspflicht. Hier sollte bei der Weiterentwicklung die „Workload“ entsprechend dem ECT-System sorgfältig abgeschätzt werden und auch auf eine klare Begrenzung der vermittelten Inhalte zu Gunsten von Formen des wissenschaftlich vertieften exemplarischen Lernens geachtet werden. Die Ablauforganisation wird durch das hohe Engagement der Studiengangsleitung, aber auch das sonstige haupt- und nebenamtliche Personal sichergestellt. Hier sind zukünftig erhebliche institutionelle Veränderungen notwendig, um dauerhaft ein funktionierendes System sicherzustellen, das nicht allein auf unbezahltem Engagement aufbaut. Die Infrastruktur in Verwaltung, bei den Räumen, der Bibliothek, beim technischen Equipment für die Studierenden bedarf hinsichtlich klarer und umfassender Mittelzuweisungen einer intensiven Weiterentwicklung.